



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das VII. Capittel. Daß der stillen vnd eingezogenen Menschen Leben/ nicht
trawrig oder Melancolisch; sonderen Frölig vnd allzeit frewdig seye.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

allezeit gute acht haben vnd auffmerksam seyn / kaum durch aller Nachsteller Fleiß vnd list betrogen. Wie nun diß in Weltlichen vnd Sichtbaren Geschäften zugeht / also kan auch der böse Feind in Geistlichen Sachen die Seelen bald betriegen / welche des Stillschweigens vergessen / sich mit vnnöthigen Sorgen / zu ihrem Ampt vnd Stande vngehörigen ja vnnützen Geschäften belasten. Weit ein andere Meinung hat es mit einem Leibhaber der Ruhe / vnd des Stillschweigens. Dann ein solcher Mensch ist in seinem Gemüch versamblet / vnd in Krafft solcher Versammlung kan er sich gar leichtlich hüten für den Fußfeisen / Stricken / vnd Nachstellungen des leidigen Sathans.

Das VII. Capittel.

Daß der stillen vnd eingezogenen Menschen Leben / nicht trawrig oder Melancholisch; sondern Frölig vnd allzeit frewdig seye.

Nach vorgehender Lehr ist wol zu merken / daß auß vorgesagtem vnd wolgelobtem Stillschweigen vnd eingezogenem Leben / nicht entsche ein betrübt / vnlustig vnd Melancholisch Leben oder Wesen: sondern voller wollust / vñ Freude: Da nemlich einer Gott zu Lieb vnd ihme zu gefallen / mit züchtigem vnd erbaren Gang auffziehet / im reden sparsam / im hören behutsam ist / vnd etlicher massen eines willig Stummen / Tauben / vnd Blinden Person an sich nimbt / wann Gottes Ehr vnd die Noth ihne nicht zum reden / sehen vnd hören antreibet. In solcher massen in

gezogenes Leben ist so viel reicher an lusten vnd Freuden / als viel Gottes Freundschaft vnd beywohnen Lieblicher vnd anmütiger ist / dann aller Menschen angehäuffte Tröstung vnd Ergetzigkeit.

Damit aber keiner verimeyne / als wan ich diß auß eygnem Sinn vnd Willen rede / so lasset vns anhören den H. Hieronymum / einen in diesem Handel wol erfahrenen Kirchenlehrer: Es mögen / sagt er / andere sagen / was sie wollen / dann ich weiß wol daß ein jeder also / wie er ein Ding verstehet zu reden pflegt / jedoch sage ich in Wahrheit / daß der Getümmel des Volcks vnd Stätte seind nach meinem Sinn Kercker / vnd die Einode / seynd Paradeys vñ Lustgärten. Mit dem H. Hieronymo stimmt zu der H. Bernard in dem er also redet: Nimmer bin ich weniger allein / als da ich allein bin. Dann zu der Zeit bin ich lustiger vnd Freuden voll / allweil ich dann mit Gott handle vnd umgehe / welcher allein des Menschen Herz sättigen vnd ihme den wahren Trost vnd beständige Ruhe bringen kan. Daß aber viel Menschen / leyder / gefunden werden / welche solches weder verstehen weder glauben können / diß kombt auß keiner anderen Ursach her / als daß sie niemaln gekostet haben / wie süß vnd anmütig sey Gottes Freundschaft / vnd ein geistreich leben / wie diß wol wissen vnd erfahren haben Gottgefällige vnd geistreiche Menschen.

Hier auß läst sich nun weiter merken / wie weit etliche Menschen in diesem fall fehlen / wann sie etwa ersehen etnen bescheidenen / züchtigen vnd erbaren Sitten / mit vor sich niedergeschlagenen Augen / ohne

Ep. 4.
ad Ruft.
mon.

Tract.
ad Fr.
de mō-
te Dei.

Frech-

Frechheit/ohne ſchwezen/ als bald in ihrem Sinn vrtheilen vnd denſelben halten für einen zerſchlagenen/kleinherzigen/bekümmerten vnd mit Melancholey beſtürzten Menſchen: ja verkhümen ſich auch wol/ vnd führen ſolchen ihren wohn in ein offentlich Geſpräch/ vnd treiben mit ſolchem Menſchen das Geſpöht bey ihrs gleichen. Dieſe thun aber nach meinem Bedüncken/ wie vndüchtige Leut pfezen zu handeln. Dann dieſe vrtheilen alſo von anderen/ wie ſie an ihnen ſelbſten ſeynd beſchaffen.

Nun find man auch etliche Menſchen/ welche zwar die Zucht vnd Erbarkeit lieben/ vnd gern wolten vben/ aber ſie fürchten ſich daß ſie nicht von andern werden getadelt/ durch die Mäuler gezogen vnd aufgelaſchet/ darauß dann hell vnd klar erſcheinet/ wie ſchädlich ſolche Nachreder ſeyn/ weil ſie mit ihrer Vnbefcheidenheit/ vnd Eitelkeit andere in ihrem guten Vorhaben ſo ſehr verhindernen. Derohalben ſollen ſie billich ihnen ſelbſten alſo zu ſprechen: Wann ſchon du für dein Perſon keinen Troſt vnd Freude empfindeſt auß der Stille/Zucht/vnd Erbarkeit ſo verhindere doch nicht zu gleich auch andere Menſchen in dieſer heylſamen Zucht vbung. Oder/ meinſtu villeicht daß andere eben wie du ſo gar troſtloß vnd dürr ſeyn. Es hat gewißlich ein Anſehen/ als wann du die Zucht vnd Stille in andern nicht mögeſt ſehen vnd leiden/ weil an dir die eytele vnd ungeſtümme Sitten ſo oft geſtrafft werden/ vnd gibſt alſo zu verſtehen/ daß du begehrſt eine Geſellſchafft in der Vntugend zu finden. Lieber/ liebe daß andere zum Spott deiner Trägheit/ vnd Vnſätigkeit die edle Früchten dieſer ſchönen Engliſchen Zucht einfammeln/ nemblich Luſt/ Freude/

vnd Herzenwohn nach deß heiligen Apoſt. 2. Cor. 6.10. ſteln außſage/ da er bezeugt daß den Chriſten eygenthumblich zuſehe/ äußerlich zwar als betrübt außzuſehen/ jedoch innerlich ſich allzeit erfreuen. Ja höre zu deiner größeren Verſchämung/ was der Heyden Lehrer Seneca hie von ſchreibe die wahre Freude/ ſage er/ beſtehet nicht in einer äußerlichen Vppigkeit/ ſondern in deß Herzens Wohl/ vnd Frölichkeit/ gleich wie das ſchöne Gold nicht wird auß ebener Erden gegraben/ ſonder gar tieff in den Bergen. Viel ſcherzen/ ſchwezen/ lachen vnd ſpringen iſt keine rechte Freude/ ſonder ein gut Gewiſſen haben/ vnd mit tapfferem Gemüch alle zergängliche Dinge vberreffen.

Das VIII. Capitel.

Von den Umſtänden welche im Reden ſollen gehalten werden.

Hz'Erz/ ſagte einſmal der Prophet David/ ſtelle doch eine gute Wacht an meinen Mund/ vnd ein Thor rings herum an meine Leffzen. Ober dieſe Wort betrachten die Heiligen Väter/ inſonders der Heilige Gregorius vnd Ambroſius/ vnd ziehen an auß der Heilige Schriffe/ inſonders auß deß Weiſen Salomonis Bücheren/ eine groſſe Anzahl vnd Menge groſſes Jammers vnd Elends/ ſo auß nachläſſigem verwahren der Zungen vnd der Zucht herkombr/ vnd hie durch ermahnen ſie vns kräftig zum Stillſchweigen/ mit ſolchem Diſcurſ: Soll dann ein Menſch gar ſprachloß leben/ mit nichten/ dann die Zucht
 3
 gend